

ITEM No. 1468/56

PRIORITY  
ES  
Feb 13  
I-15592

HUNGARY  
RUMANIA  
POLAND  
CZECHOSLOVAKIA  
OTHER CAPTIVE NATIONS

POWs (2400)

CAPTIVE NATIONS PRISONERS IN USSR.

SOURCE MUNICH: Own reporters.

DATE OF OBSERVATION: As detailed in the report.

HUNGARIAN EVALUATION COMMENT: This report does not add any new details to general information available in our files.

RUMANIAN EVALUATION COMMENT: The presence of Rumanian POWs and deportees in the reported Soviet camps is known here. BRAGAR (name possibly misspelled) is mentioned for the first time to this office.

POLISH EVALUATION COMMENT: We wonder what is the name of the bishop of STANISLAWOW met by source No. 3239. We do not venture any guess for, again, the report does not specify whether he is of the Latin or Greek rite.

CZECHOSLOVAKIAN EVALUATION COMMENT: The location of these Soviet forced labor camps is known here.

+ + +

Quelle Nr.: 2274.

"Im Winter 1953/54 waren 1 Ungar und 2 Rumaenen in unserem Lager in PERWO-URALSK. Im Februar 1954 kamen wir von Lager PERWO-URALSK nach RTI-Lager/Gummi-Lager (SWERDLOWSK) spaeter Lager 5110/22. Der Ungar und die beiden Rumaenen kamen mit uns. Im Juni oder Juli 55 kamen noch drei Rumaenen zu uns ins Lager, von denen ich einen sehr gut kannte: einen Hauptmann, den fruereheren Zugfuhrer des Koenigszuges, des Zuges also, dem der Koenig angehorte. Leider ist mir im Augenblick der Name entfallen. Sie waren von ihren Kameraden (Rumaenen) abgetrennt und zu je drei Mann in ein anderes Lager gebracht worden wegen Meinungsverschiedenheiten mit der russi-

(Over)

schen Lagerfuehrung. So waren im Herbst 1955 in unserem Lager 5110/22: ein Ungar und fuenf Rumaenen.

Kurz vor unserem Abtransport am 30.9.55 haben die Russen die ganzen Lager -- es waren im Raume SWERDLOWSK etwa acht Lager -- durcheinandergewuerfelt. Einige Gefangene kamen hierhin, die anderen dorthin. Gleichzeitig kamen von den anderen Lagern entsprechende Ersatzmannschaften. Und als unser Transport am 30.9.1955 verladen wurde, waren von den 600 Mann des Transportes nur etwa 80 Mann aus unserem Lager. So ging jeder Ueberblick verloren. Deshalb weiss ich auch nicht, was aus dem einen Ungarn und den fuenf Rumaenen geworden ist. Der Ungar hiess - glaube ich - BAKOS. Ein Rumaene hiess: KLEIN Peter; er war ein Rumaenendeutscher.

Im Winter 1949-50 waren in unserem Lager in WORKUTA, Schacht-Lager 26, eine groessere Anzahl Rumaenen. Diese kamen im August 1950 nach DNJEPROPETROWSK, wo sie zusammen mit anderen Rumaenen eine starke Landsmannschaft bildeten. Von DNJEPROPETROVSK kamen die Rumaenen wohl im Februar 1951 weg, wohin-weiss ich nicht, und wir kamen nach PERWO-URALSK."

Quelle Nr: 775.

"Im Lager 385/11 (POTMA) war ich von 1948 bis 1954 mit etwa 35-40 Ungarn -- in der Mehrzahl nach dem Krieg Verschleppte -- zusammen. Etwa 10-12 sind 1953 angeblich nach Hause gefahren. Darunter war auch ein mir gut bekannter etwa 19-20 Jahre alter Ungarn-Deutscher, Johann PLATTNER. Ausserdem waren im selben Lager 10-15 Rumaenen. Namen sind mir nicht mehr erinnerlich.

Ich habe folgende Einzelpersonen selbst gesprochen: Dr. KELLER (fnu), 42 Jahre (Ungar) und Dr. Schubar, 43 Jahre Ungar.

Im Oktober 1954 wurde ich nach REWDA/5110/24 verlegt. Dort waren noch bis Februar 1955 etwa 150 Kriegsgefangene Ungarn und 120 Rumaenen. Beide Nationen wurden im Februar 1955 in ein anderes Lager verlegt."

Quelle Nr.: 3120.

"Im Maerz 1955 befanden sich im Lager WORKUTA (Schacht Nr.32) etwa fuenf Angehoerige aus dem ehemaligen Rumaenien/ Gebiet um ODESSA. Ich arbeitete 1953/54 im Schacht am Foerderturm mit BRAGAR Vasile, etwa 45 Jahre (aus Rumaenien, bei ODESSA) und mit einem anderen Rumaenen (NU) zusammen. Beide dienten in der rumaenischen Wehrmacht zu jener Zeit, als deutsche Ausbilder (Instrukteure) dort schulten. Gegen Kriegsende wurde ihre Heimat (bei ODESSA) dem sowjetischen Staatsgebiet eingegliedert und sie selbst etwa 1950 wegen Zusammenarbeit mit der deutschen Wehrmacht zu 25 Jahren Zwangsarbeitslager verurteilt."

(Over)



Quelle Nr.: 3239.

"Im Lager WORKUTA (Eismeer) befanden sich in der Zeit zwischen 1948-1950 etwa 30 Polen, zwei Amerikaner, Hunderte von Letten, Esten und Litauern. Im Lager STALINGRAD befanden sich um die gleiche Zeit Hunderte von Ungarn und Rumänen.

Auch fuenf Spanier waren im Lager WORKUTA.

Ich war vom 17.10.48 bis 15.7.50 in WORKUTA. Dort war ich zuerst in einem Durchgangslager und dann in den Schachtlagern Nr. 40 und 8. Dort machte ich (in allen drei Lagern zusammen) Bekanntschaft mit Leuten verschiedener Nationen. Darunter mit dem Bischof von STANISLAU (Westukraine) dem ehemaligen Leibarzt von Stalin, welche alle zu 25 Jahren verurteilt worden waren. Begründung der Verurteilung: Politisch nicht einwandfrei. Was man da gesehen hat, kann man nicht schildern. Am laufenden Bande kamen Esten, Letten, Litauer und sogar viele Deutsche aus der D.D.R. dorthin, letztere wegen angeblicher Spionage, alle verurteilt zu 25 Jahren. 90 Prozent aller Gefangenen muessen dort unter Tage im Schacht arbeiten. Ich habe vergessen: auch Japaner und Chinesen-ca 40 Mann - sind dort gewesen."

End